

Die Zukunft gestalten

Förderung von Familien – Energiewende – Straßenbahn



Andreas Maurer (Montage)

Derzeit noch Zukunftsmusik: Der Ausbau der Straßenbahn nach Neu-Ulm.

■ Die SPD-Fraktion sorgte in den letzten vier Jahren für frischen Wind. Etliche Anträge wurden von der sogenannten Troika aus SPD, den Grünen und der FDP gemeinsam beantragt. Dadurch gelang beispielsweise die Gründung des Kindergarten-Arbeitskreises. Ein heißes Thema, weil später enorme Gebührenerhöhungen verhindert werden konnten. Erhöhungen von bis zu 200 Prozent standen bei der Hortbetreuung im Raum. Dank der Elternschaft und der Träger konnten moderate lineare Erhöhungen durchgesetzt werden.

Die SPD-Fraktion stimmte dennoch gegen eine Kindergarten- und Kinderkrippenerhöhung, weil dies eine staatliche Aufgabe ist. Kinder sind unsere Zukunft! SPD-Sozialbürgermeister Gerhard Hölzel hat sich hier stark engagiert. Der Ausbau der Krippen schreitet schleppend voran. Nicht

alle Mütter und Väter, die arbeiten wollen, werden einen Krippenplatz bis zum Jahr 2013 finden. Wir fordern es weiterhin. Ein anderes Thema von Wichtigkeit: Die Energiewende. Gemeinsam mit den anderen kleineren Parteien, haben wir die Energiewende angestoßen. Ein Energienutzungsplan, von der SPD-Fraktion beantragt, wird hoffentlich umgesetzt. Weiter im Fokus: Der Ausbau der Straßenbahn nach Neu-Ulm auf der Südschiene. Hier hat sich die Fraktion an die Spitze der Meinungsbildung gestellt und eine andere Linienführung als jene der Verwaltung gefordert. Sie hat am ehesten die Chance, die erforderliche Bewertungszahl von 1.0 und darüber zu erreichen.

Mit der Förderung von Familien, der aufgeführten Energiewende und dem Ausbau der Straßenbahn gestaltet die SPD-Fraktion die Zukunft.



Klartext

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

er ist eben so, unser Oberbürgermeister, und wohl baldiger Landratskandidat. Bei der Schlussdebatte über den Haushalt musste ich ihm einen galligen Schluck einschenken, denn die von mir geforderten drei Millionen Euro Einsparungen wurden verfehlt. Mir geht es dabei um größere Anliegen. Deshalb mussten wir den Kreisel an der Finninger Straße ablehnen. Und bei der Sanierung des Edwin-Scharff-Hauses können nicht immer wieder neue Millionenforderungen vorgelegt werden. Man muss sich fragen, warum stundenlang über den Haushalt diskutiert wird und nichts Erkennbares dabei herüberkommt! Es nützt auch wenig, wenn „dicke“ Brocken einfach auf die nächsten Jahre verschoben werden.



Karl-Martin Wöhner
SPD-Fraktionsvorsitzender

Ausbau der Kreuzung Europastraße Ecke Reuttier Straße

Die Europastraße bekommt an der Kreuzung zur Reuttier Straße eine Untertunnelung, darüber entsteht ein Kreisverkehr. Vorab wird der Kreuzungsbereich Pfaffenweg Ecke Finninger Straße ebenfalls mit einem Kreisverkehr umgestaltet, um den stadteinwärts fließenden Verkehr aus Richtung Reutti besser umleiten zu können.



Multifunktionshalle Ulm/Neu-Ulm

Im Dezember 2011 wurde die Multifunktionshalle eröffnet. Die SPD-Fraktion freut sich auf die kommenden Kultur- und Sportveranstaltungen, wird jedoch gleichzeitig die Verkehrssituation im Auge behalten.

Sozialer Wohnungsbau

Die SPD-Fraktion unterstützt die Neu-Ulmer Wohnungsbau-gesellschaft (NUWOG) und die Baugenossenschaft Neu-Ulm (BGNU), da sie sozialen Wohnraum zur Verfügung stellen. Zusammen mit der AWO hat die BGNU übrigens einen neuen Treff in der Eckstraße eröffnet.

Keine Gewerbeentwicklung zulasten der Wohnqualität

In Gerlenhofen werden zwischen B 19 und Autobahnzubringer Gewerbegebiete entstehen. Die SPD-Fraktion unterstützt dies, stellt aber klar, dass weiterer Verkehr aus den Wohnstraßen herausgehalten werden muss.

Die Donauinsel als Ganzes sehen

Neubauentwurf kann noch verbessert werden

■ Im Februar erfährt der Stadtrat, der Träger der Planungshoheit in Neu-Ulm, aus der Zeitung von Neubauplänen der Sparkasse auf der Insel. Kurz darauf erscheinen Computersimulationen. Die führen in der SPD-Fraktion zu Reaktionen von Kopfschütteln bis zum blanken Entsetzen. Anderen Stadträten jenseits der Partei, die in den Gremien der Sparkasse bislang absolut herrscht, geht es ebenso. Drei Fraktionen informieren hierüber im Petrusaal.

Der Widerstand führte zum Schnitt. Über einen „kleinen Wettbewerb“ kamen Alternativen auf den Tisch, die der Stadtrat am 12. Juli abgewogen hat.

Jury-Mitglied Ulrich Seitz formuliert es so: „Was jetzt vorliegt, das hat zweifellos Qualität. Das unveränderte Nein von Mitgliedern der SPD-Fraktion hat nichts mit Feigheit vor Neuem, sondern mit dem Gebot von Maß und Verantwortung zu tun. Es kann nicht sein, dass sich die Entwicklung auf der Insel nach dem Vorhaben der Sparkasse ausrichtet. Dieses Vorhaben hätte sich vielmehr an den



Skizze des Neubau-Entwurfs für das neue Sparkassengebäude auf der Donauinsel.

planerischen Zielen der Stadt für die gesamte Insel unter zu ordnen. Wir machen es falsch, weil gerade anders herum.“

Am gekürzten Neubau-Entwurf gilt es noch zu arbeiten. Er bleibt städtebaulich falsch, seine Architektur aber vermag zu gewinnen, wenn sie auf eine signifikante Überbauung des Donauufers verzichtet. Noch gibt es ein stillschweigendes Übereinkommen in der Doppelstadt: der Flußraum der Donau bleibt unangetastet. Das soll so bleiben.

Mehr Entwicklung auf Neu-Ulms Südachse

Das Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm ist eine Topadresse

■ Der Flächennutzungsplan soll die Weichen für die Stadtentwicklung bis 2025 stellen. Die SPD stimmte am 27. Juli gegen den Entwurf. Warum? Im Rathaus liegen Daten vor, die eine Straßenbahnlinie nach Ludwigsfeld wirtschaftlich rentabel erscheinen lassen. Um den schienengebundenen Nahverkehr, der 1945 mit der Zerstörung der Linie zum Neu-Ulmer Bahnhof ein Ende fand, in anderer Dimension neu aufleben zu lassen, muss die Entwicklungsachse in den Neu-Ulmer Süden deutlicher herausgearbeitet

und gestärkt werden. Die Wirtschaftlichkeit steigt mit der Zahl potentieller Fahrgäste! Dem Fraktionssprecher im Stadtentwicklungsausschuss Ulrich Seitz tut sich auf dieser Südachse planerisch immer noch viel zu wenig: „Das Oberzentrum Ulm/Neu-Ulm ist eine Top-Adresse. Wenn nicht hier, wo sonst kann weiterer Geschosswohnungsbau entwickelt und an eine bestehende Infrastruktur angedockt werden! Hier benötigt es Stadtentwicklung und keine Gestaltung von Ortsrändern.“

Ihr Team für Neu-Ulm

Die SPD-Ratsfraktion stellt sich vor



Von links nach rechts: Stellvertretender Fraktionsvorsitzender Alfred Westermayer, Günter Kammerer, Tanja Schunk, Ulrich Seitz, 2. Bürgermeister Gerd Hölzel, stellvertretender Fraktionsvorsitzender Klaus Panning, Rosl Schäufele, Fraktionsvorsitzender Karl-Martin Wöhner, Eugen Egle, Erich Krnavek, Siegfried Messner.

Realisierung des Bildungshauses

Kürzlich feierliche Einweihung an der Grundschule Stadtmitte

■ Ab September 2011 wird das Zentrum für Wissenschaft und Lernen (ZNL) mit der Beratung und Realisierung des Bildungshauses beauftragt. Die Mitarbeiter des ZNL unterstützen dabei die pädagogischen Vorbereitungen und den Start des Bildungsteams vor allem beratend und mit Beiträgen zur Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte. Das Bildungshaus wird an der Grundschule Stadtmitte und der Kindertagesstätte „Zauberwald“ in Neu-Ulm eingerichtet. Leiter des ZNL wird Prof. Dr. Manfred Spitzer sein.

Die SPD unterstützt die Einrichtung von Mittelschulverbänden schon lange, betont Stadtrat Klaus Panning. Mittelschule bedeutet das Gütesiegel für ein umfassendes Bildungsangebot. Die Mittelschule bietet individuelle Förderung für Schüler mit begabungsgerechten Abschlüssen.

Im Schulverband wird der M-Zweig angeboten. Dieser Abschluss entspricht dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule. Im herkömmlichen Hauptschulzweig wird dabei der Schwerpunkt auf Berufsausbildung

und dementsprechende Berufswahl gelegt. In der 8. und 9. Jahrgangsstufe müssen sich die Schüler für einen der drei Zweige Technik, Soziales oder Wirtschaft entscheiden, in denen sie danach schwerpunktmäßig unterrichtet werden. Die Kurse werden auf jeden Fall zustande kommen, da innerhalb des Verbundes die Schulen zusammenarbeiten.

Einen Mittelschulverband bilden die Neu-Ulmer Hauptschulen Emil-Schmid-Schule (HS Süd) und Peter-Schöllhorn-Schule (HS Mitte). Den Donauauen-Schulverbund bilden die Schulen von Pfuhl, Elchingen und Nersingen-Straß. Eine Ganztagesbetreuung ist für die Verbünde eine Selbstverständlichkeit, meint Klaus Panning.

Sicheres Radfahren

Die Lücken im Radwegenetz müssen endlich geschlossen werden. Dies wäre zum Beispiel die Reuttier Straße zwischen Augsburg-Tor-Platz und Einmündung Bahnhofstraße. Zwar lässt sich kaum ein separater Radweg anlegen ohne eine Fahrspur wegzunehmen, doch könnte die Wallstraße vom Augsburg-Tor-Platz zur Bahnhofstraße die Achse Gänstorbrücke – Schwaighofen ersetzen.

In Planung und zeitnah umsetzbar werden wohl die Radwege Steinheim – Holzheim und der Lückenschluss des Radweges Burlafingen – Steinheim zwischen Leibstraße und Bauerngasse in Steinheim sein.

Wünschenswert wäre auch ein Radweg entlang der Kammer-Krummen-Straße bei Pfuhl. Unbedingt muss der Weg entlang der Donau zwischen Eisenbahnbrücke und Offenhausen verbreitert werden, damit der Weg auch an Sonn- und Feiertagen befahren werden darf. Ganz wichtig ist eine Querungshilfe an der Gänstorbrücke. Die Mehrheit des Stadtrates plädiert derzeit für eine ca. 800 000 Euro teure Unterführung. Zuschüsse könnte es unseres Erachtens auch von der Europäischen Union geben, da der Donau-Radwanderweg als Fernradwanderweg durch mehrere Länder führt.

Impressum



Stadtkurier
Dezember 2011

Herausgeber:

SPD-Stadtratsfraktion
Rathaus Neu-Ulm
89231 Neu-Ulm
info@spd-nu.de

Verantwortlich:

Karl-Martin Wöhner

Gestaltung:

Alexander Schilling

Druck:

flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Straße 18
97080 Würzburg

Buspriorisierung

Um den Nahverkehr attraktiver zu machen, wurden unter anderem Millionen in die Beschleunigung der Busse investiert. Mit der Buspriorisierung können die Linienbusse die Ampeln per Funk so beeinflussen, dass sie Grünlicht bekommen. Dadurch stehen sie weniger im Stau und die Fahrgäste kommen schneller an ihr Ziel. Doch was nützt ein solch teures System bei Schwachstellen wie der Einmündung Ludwigstraße in die Augsburgstraße? Die Busse warten oft Minuten bis sie abbiegen können. Unser Verkehrsexperte Alfred Westermayer fordert eine Prüfung, ob eine abknickende Vorfahrt die Lage entspannen kann.



Lange hat die SPD-Fraktion für die Umgehung der NU3 um Holzschwang gekämpft. Die NU 3 war abschüssig und schlängelte sich mit uneinsehbaren Kurven und engen Stellen, wo Begegnungsverkehr unter Lkw gar nicht möglich war, durch den Ort. 1987 war in Herborn ein Tanklastzug auf einer ähnlich abschüssigen Straße in die Stadt hineingerast und explodiert. Heute, 14 Jahre später, sind wir endlich am Ziel! Wichtig war uns die richtige Anbindung des Radweges Hirbshofen-Holzschwang und Tiefenbach. Und wir werden prüfen, ob eine Umfahrung von Finningen und Reutti ebenfalls möglich ist.

Vor Ort in den Stadtteilen

Die SPD-Fraktion im Gespräch mit den Bürgern

■ „Unglaublich“, so beschreibt Museumsvereins-Vorsitzender Rolf-Dieter Klossika die bauliche Aktion vor dem Eingang des Museumsstadels in **Pfuhl**. Ohne Wissen des Vorstands und des Stadtrates wurde der Zaun entfernt und aufgebaggert, um dort eine Haltestelle mit Überdachung zu errichten. Nach vehementen Bürgerprotesten wurde die Aktion abgeblasen. Der abgebaute Brunnen bleibt Diskussionsthema. Bei einer geplanten Sanierung der Seehalle soll nun ein Kostenvoranschlag für einen Ersatzbrunnen eingeholt werden.

Die Planungsabsegnung des Wohn- und Gewerbegebietes zwischen Brumersweg und Friedrichsstraße in Pfuhl erfolgte Ende Oktober 2011. Der Durchbruch der Straße zum Brumersweg konnte von der SPD-Fraktion durchgesetzt werden.

Die Karl-Salzmann-Schule wird saniert. Die Verschmutzungen des Trissinoplatzes würden laufend entfernt, sicherte der Oberbürgermeister unseren Pfuhler Stadträten zu.

■ Zufrieden sind die Bürger in **Burlafingen** über den neuen Kreisel (im Bild links) und die Renovierung der Adenauer Straße, der komplett von der Bahn bezahlt wurde.

In Höhe des Spielplatzes in der Bahnhofstraße sollten die Bäume dringend ausgeschnitten werden. Ähnliches beim Jugendtreff. Außerdem werde hier im Winter nicht ordnungsgemäß Eis und Schnee geräumt. Noch nicht alles im Lot scheint im



Der Eingang des Museumsstadels nach der Bauaktion.

Neubaugebiet Heerstraßäcker zu sein. Der Sickergraben sei mit Pflanzen überwuchert. Man warte auf den Bau des Spielplatzes, der inzwischen für Frühjahr 2012 zugesagt wurde.

■ In **Steinheim** freut man sich über den Ausbau des Radverkehrsnetztes, von dem der Ort in südlicher Richtung profitieren kann.

Ein Halteverbot in der Leibstraße sei empfehlenswert, da beim Neubaugebiet am Ortsende ein Engpass mit Stauwirkung entstanden sei.

■ Die Bebauung am Traubenweg in **Finningen** entwickelt sich gut. Unzufrieden waren die die Anwohner jedoch mit dem Parkstreifen im Johannisbeerweg.

Beim Thema Schützenheim vermissen viele Bürger eine klare Linie der Stadt gegenüber den Vereinen. Inzwischen hat der Stadtrat eine Sanierung beschlossen.

GLEICH UNSERE TERMINE VORMERKEN!

- 5.1.2012, ab 18.00:** Neujahrsempfang der SPD Stadtratsfraktion im Petrusaal mit der Generalsekretärin der BayernSPD Natascha Kohnen, MdL
- 24.2.2012, ab 19.00:** Ascherfreitag im Gasthaus Schlössle in Offenhausen mit dem Landesvorsitzenden der BayernSPD Florian Pronold, MdB